

recht&steuer

redaktion: kramer.angelika@format.at



BILANZMUFFEL, AUFGEPASST. Anwalt Graf von Graf & Pitkowitz glaubt, dass es für Bilanzmuffel teuer wird.

Vorsprung mit Rechtsbruch

Mehr als 70.000 der rund 120.000 hinterlegungspflichtigen Unternehmen veröffentlichen ihre Bilanz im Firmenbuch nicht oder nicht zeitgerecht. Das kann sie seit kurzem teuer zu stehen kommen. Der OGH hat nämlich in einer kürzlich ergangenen Entscheidung (4 Ob 229/08t) festgehalten, dass die Nicht-Offenlegung im Firmenbuch Grundlage für eine Klage nach UWG sein kann. Legt nämlich ein Mitbewerber offen, ein anderer aber nicht, so hat dies Auswirkungen auf die Stellung des Unternehmers im Wettbewerb. Derjenige, der nicht offenlegt, habe dadurch einen Vorsprung, so die Höchststricher.

Für Ferdinand Graf, Wettbewerbsrechtsexperte in der Kanzlei Graf & Pitkowitz, kam diese Entscheidung einigermaßen überraschend. „Das hat Potenzial, auszufern“, glaubt er. Denn von nun an könne es für Mitbewerber interessant werden, das Firmenbuch nach fehlenden Bilanzen systematisch zu durchforsten und dann im großen Stil zu klagen. Schon bei einer Säumigkeit von drei Monaten hat eine Klage Aussicht auf Erfolg. Graf rät den Unternehmen deshalb zu mehr Vorsicht: „Es kommt sehr oft vor, dass man drei Monate zu spät dran ist. Das kann aber jetzt teuer werden. Deshalb ist man gut beraten, hier vorsichtiger zu sein.“

FOTOS: BILDAGENTUR WALDHÄUSEL; GESTELLT: PEROUTKA/WIRTSCHAFTSRECHT WWW.PICTUREDESK.COM, BG, BARNERT EGERMANN ILLIGASCH

ticker die newsflashes der woche

+++ Enquete. SP-Justizsprecher Johannes Jarolim lädt am 6. 10. ins Palais Epstein. Thema: Umweltverträglichkeitsgesetz. **+++ RuSt.** Am 15./16. 10. findet in Rust wieder das Jahresforum Recht und Steuern (RuSt) statt. **+++ Bestätigt.** EuGH bestätigt Kartellstrafen gegen Lombard-Club-Banken.

event der woche

30 Jahre Konsumentenschutzgesetz – Grund, zu feiern?

Diesen Dienstag lud Konsumentenschutzminister Rudolf Hundstorfer zu einem Gespräch mit dem Thema „30 Jahre Konsumentenschutzgesetz“. Seine Bilanz, die er gemeinsam mit VKI-Experte Peter Kolba zog, fiel gemischt aus: Handlungsbedarf gebe es beim Privatkonkurs, bei den Gruppenklagen und im Mietrecht.



Ziehen Bilanz: VKI-Experte Peter Kolba (l.) und Konsumentenschutzminister Rudolf Hundstorfer.

lawyers&more in Feierlaune

Die Krise hat es gut gemeint mit lawyers & more, jener Personalvermittlung für Juristen, die genau vor einem Jahr gestartet ist. Gründerin Susanne Hochwarter: „Der Bedarf an der Suche nach Fusions- und Kooperationspartnern ist sprunghaft angestiegen.“ lawyers & more hat deshalb auch von vier auf sechs Mitarbeiter aufgestockt.

Rezeptbuch der SPÖ

Eine ganze Fülle von Ideen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise präsentierte die SPÖ auf ihrer dieswöchigen Enquete – angefangen von einem eigenen Kapitalmarktgerichtshof (Schieder) über eine Bilanzpolizei (Ettl) bis zur Besteuerung von Stiftungskapital (Matznetter).

personalities der woche

Angelika Pallwein-Prettner, 29, wird dieser Tage als Anwältin angehört. Die Arbeitsrechtsexpertin ist seit 2005 bei Binder Grösswang beschäftigt.



Clemens Egermann, 33, von Barnert Egermann Illigassch konnte ÖGB-Pensionisten erfolgreich vor dem OGH vertreten. Dem ÖGB drohen jetzt Folgeverfahren.